

# Jona. Verschluckt und ausgespuckt

Nacherzählung und Bilder  
von Charlotte Scheller



Das ist Jona. Ein Prophet. Er kann hören, was Gott sagt: Jona, geh nach Ninive!



Jona will nicht. Er sagt:  
Nein! Jona läuft weg.



Jona läuft den ganzen Tag.



Ein Schiff. Kann ich mit-  
fahren, weit übers Meer?



Jona steigt ein. Er ist müde vom Laufen. Jona legt sich schlafen, unten im Schiff.



Ein Sturm! Das Schiff schaukelt.  
Die Seeleute haben Angst. Sie beten. Die Wellen sind hoch.  
Wach auf, Jona! Bete auch! Dein Gott muss uns retten!

Jona steht auf. Er sagt: Gott hat den Sturm geschickt. Gott will, dass ich nach Ninive gehe. Ich bin weggelaufen. Aber weglaufen vor Gott, das geht nicht. Schmeißt mich ins Meer, dann hört der Sturm auf!



Der Kapitän  
schmeißt  
Jona ins  
Wasser.  
Sofort hört  
der Sturm  
auf.  
Das Schiff  
fährt weg.  
Jona geht  
unter.



Aber dann kommt ein riesiger Fisch.



Er macht sein riesiges Maul auf ...

...  
und verschluckt  
Jona.  
Mit  
Haut  
und  
Haaren.



Drinne  
im Fischbauch  
ist es dunkel.  
Und glitschig.  
Es riecht nach Fisch.  
Jona ist froh.



Danke,  
Gott!  
Du hast  
den  
großen Fisch  
geschickt  
und mich  
gerettet.



Der Fisch schwimmt zum Ufer.  
Er macht sein Maul wieder auf  
und spuckt Jona an Land.



Jona ruft: Gott sei Dank!  
Ich bin heil und gesund.  
Ich geh nach Ninive!



Vor Gott  
brauche ich nicht  
wegzulaufen.  
Gott ist immer da.  
Ich muss es nicht  
allein schaffen.  
Gott hilft mir  
und allen seinen  
Kindern.

☺ Wie gut!